

„Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren“

Ergebnisse des LVR-Projekts 2008-2011

Köln-Deutz, 19. Juli 2011



1. Rahmendaten des Projekts

Es gibt langjährige positive Erfahrungen mit

- ✓ **integrativen Gruppen (für Kinder ab drei Jahren)**
- ✓ **und altersgemischten Gruppen für Kinder ab vier Monaten.**

Entscheidend für den Erfolg waren bzw. sind

- ✓ **die heterogene Gruppenzusammensetzung als pädagogische Chance und Herausforderung,**
- ✓ **strukturelle Standards,**
- ✓ **erprobte konzeptionelle Rahmen.**

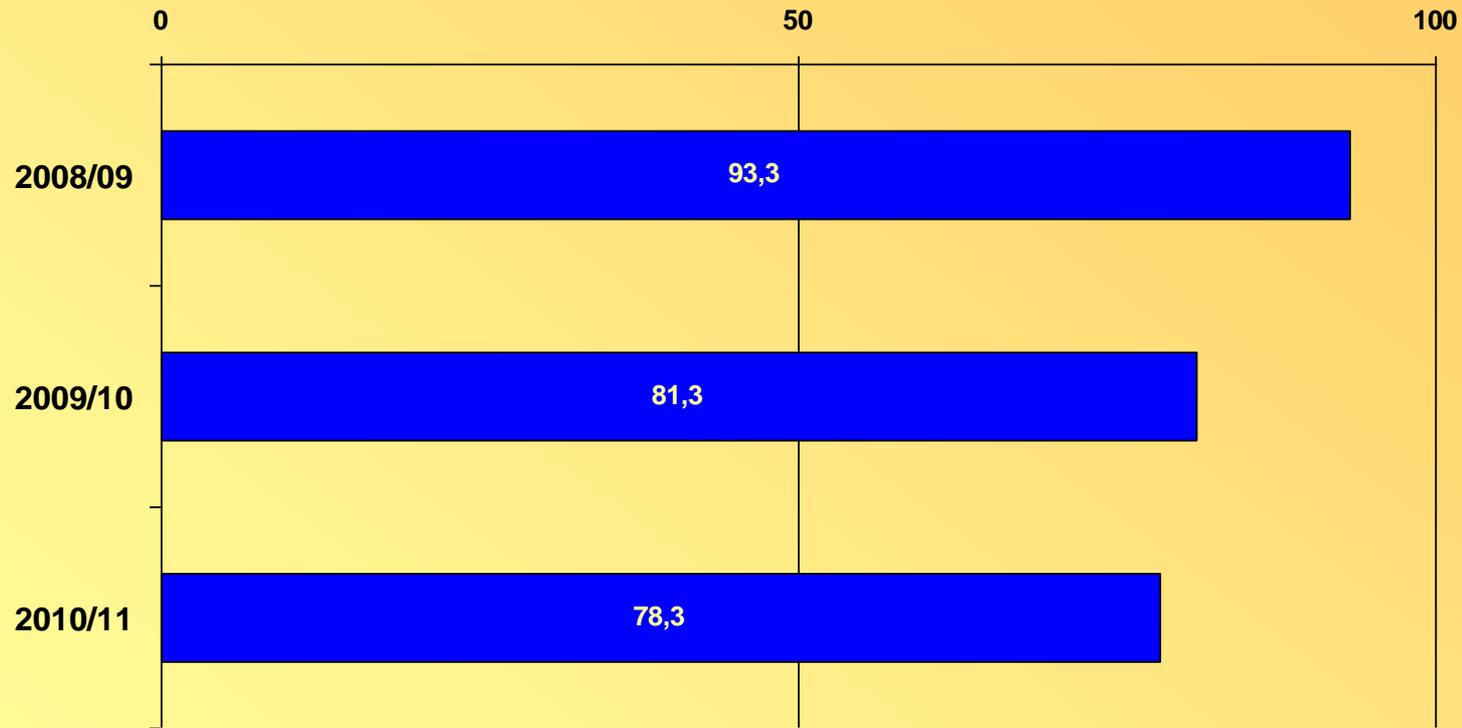
Bereits die ersten Erfahrungen zeigten:

- ✓ Die Kombination beider Prinzipien (Integration und Altersmischung) kann ein gutes Modell für Kinder mit Behinderung unter drei Jahren sein.
- ✓ Schon die Öffnung einer integrativen Gruppe für Kinder unter drei Jahren ist aber eine konzeptionelle Herausforderung.
- ✓ Dies gilt vermutlich noch stärker für die Öffnung einer altersgemischten Gruppe für Kinder mit Behinderung.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts

**Prozentualer Anteil der Gruppenform 1
(integrative Gruppe für Kinder
von 2 Jahren bis zur Einschulung)
an allen Modellgruppen nach Projektjahr (N = 30, 48, 46)**



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen
der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Die Richtgrößen sind oft schwierig umzusetzen, weil...

- die altersspezifische Nachfrage im Einzugsgebiet von Jahr zu Jahr schwanken kann,
- der Entwicklungsstand, der Förderbedarf und die pflegerischen Ansprüche auch bei exakt gleichaltrigen Kindern extrem unterschiedlich sein können,
- eine gleichmäßige Altersverteilung in der Modellgruppenform 1 schon rein rechnerisch schwer zu erreichen ist: 15 (Kinder) ist nicht durch 4 (Jahrgänge) teilbar.

Die Lösung: mehr Flexibilität

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts

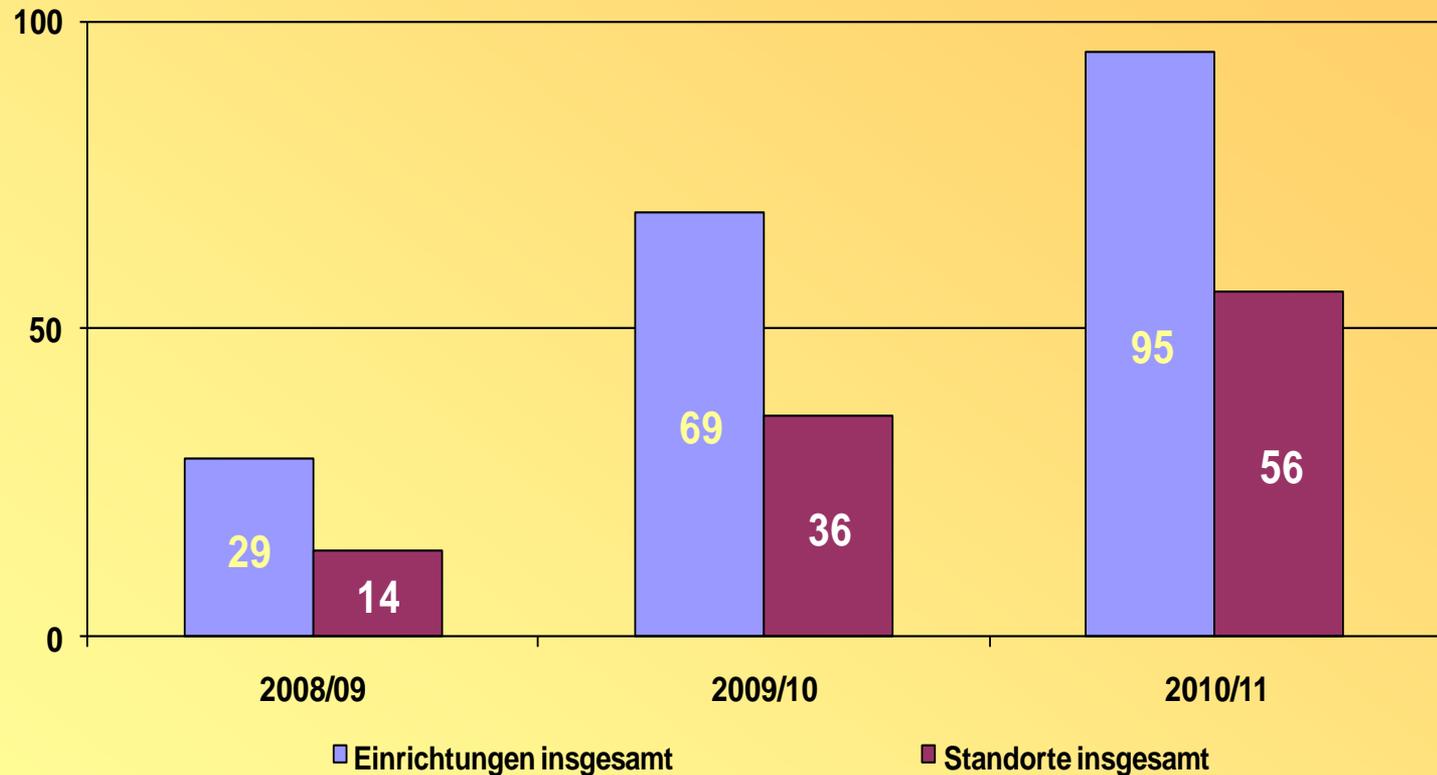
Behinderungsformen der Kinder unter 3 Jahren

| Beeinträchtigung/Diagnose | Häufigkeit | ICD-10 Code |
|-----------------------------------|------------|------------------|
| Entwicklungsverzögerung | 12 | |
| Trisomie 21 | 12 | Q 90.9 |
| Cerebralparese/Hemiparese/Spastik | 5 | G80.-G83/ G6-G11 |
| Frühgeburt | 2 | P08. |
| Hydrozephalie | 2 | G.79.3 |
| Charges-Syndrom | 1 | Q87.8 |
| Chromosom 8p-Syndrom | 1 | |
| Epilepsie | 1 | G40.9 |
| Gastroschisis | 1 | Q.79. |
| Hirntumor | 1 | C69-c72 |
| Körperbehindert o. spez. Angaben | 1 | |
| Körperl. u. geistig behindert | 1 | |
| (Mikro)lissenzephalie | 1 | Q04.0-Q04.4 |
| Reizregulationsstörung | 1 | |
| Spina Bifida | 1 | Q05 |
| Taub-Blindheit | 1 | H54.9 |

1. Rahmendaten
des Projekts

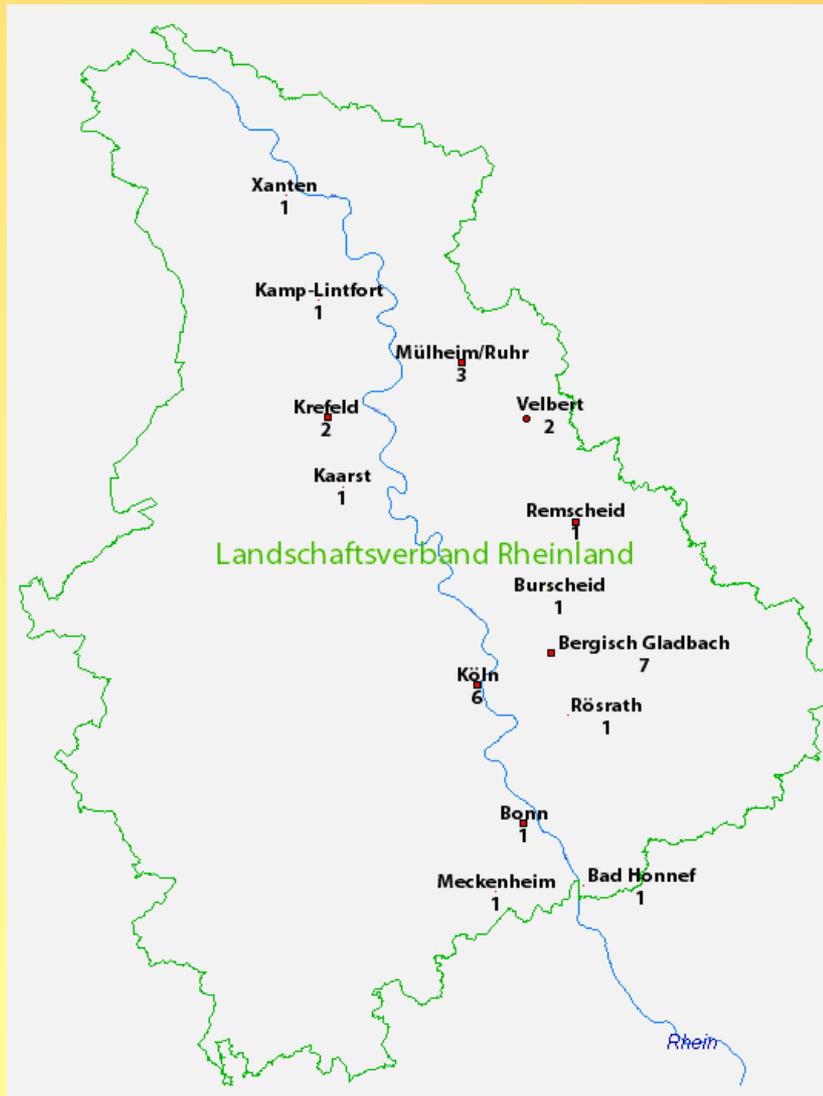
2. Entwicklungen
von 2008 bis 2011

Beteiligte Einrichtungen nach Projektjahr



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

- 1. Rahmendaten des Projekts
- 2. Entwicklungen von 2008 bis 2011



Verteilung der Standorte im ersten Projektjahr

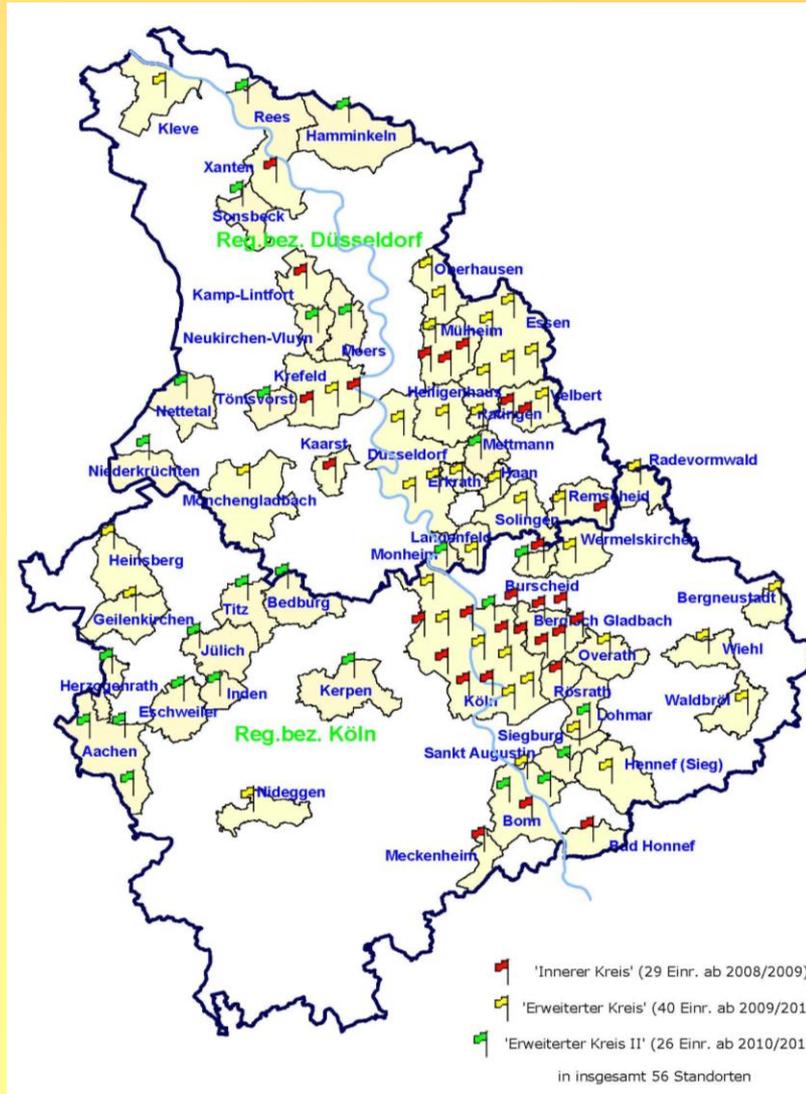
Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

- 1. Rahmendaten des Projekts
- 2. Entwicklungen von 2008 bis 2011



Verteilung der Standorte im dritten Projektjahr

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



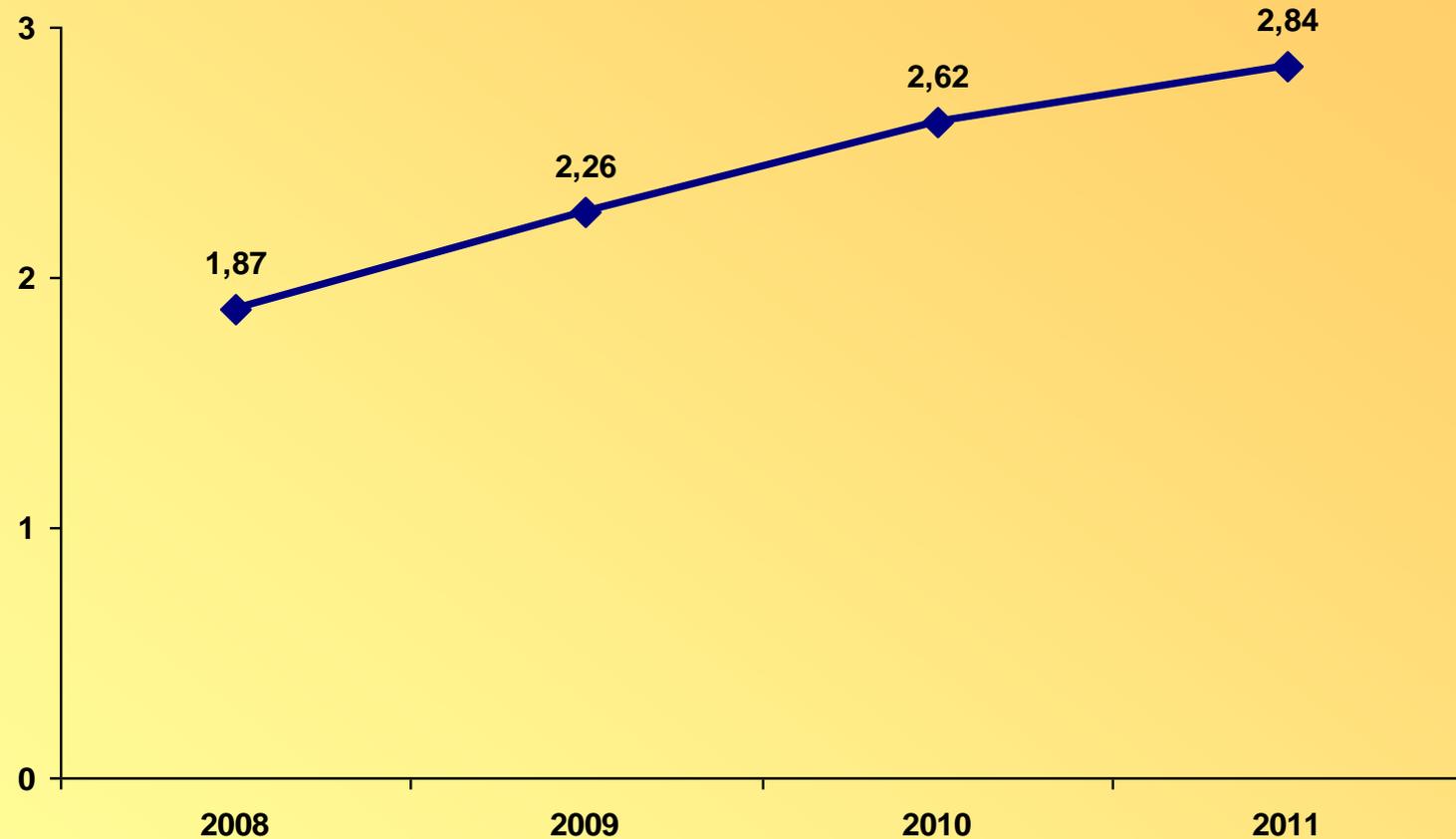
Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

- 1. Rahmendaten des Projekts
- 2. Entwicklungen von 2008 bis 2011

Durchschnittliche Zahl von Anfragen zur Aufnahme eines Kindes unter drei Jahren mit Behinderung (N = 23, 47, 61, 61)



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

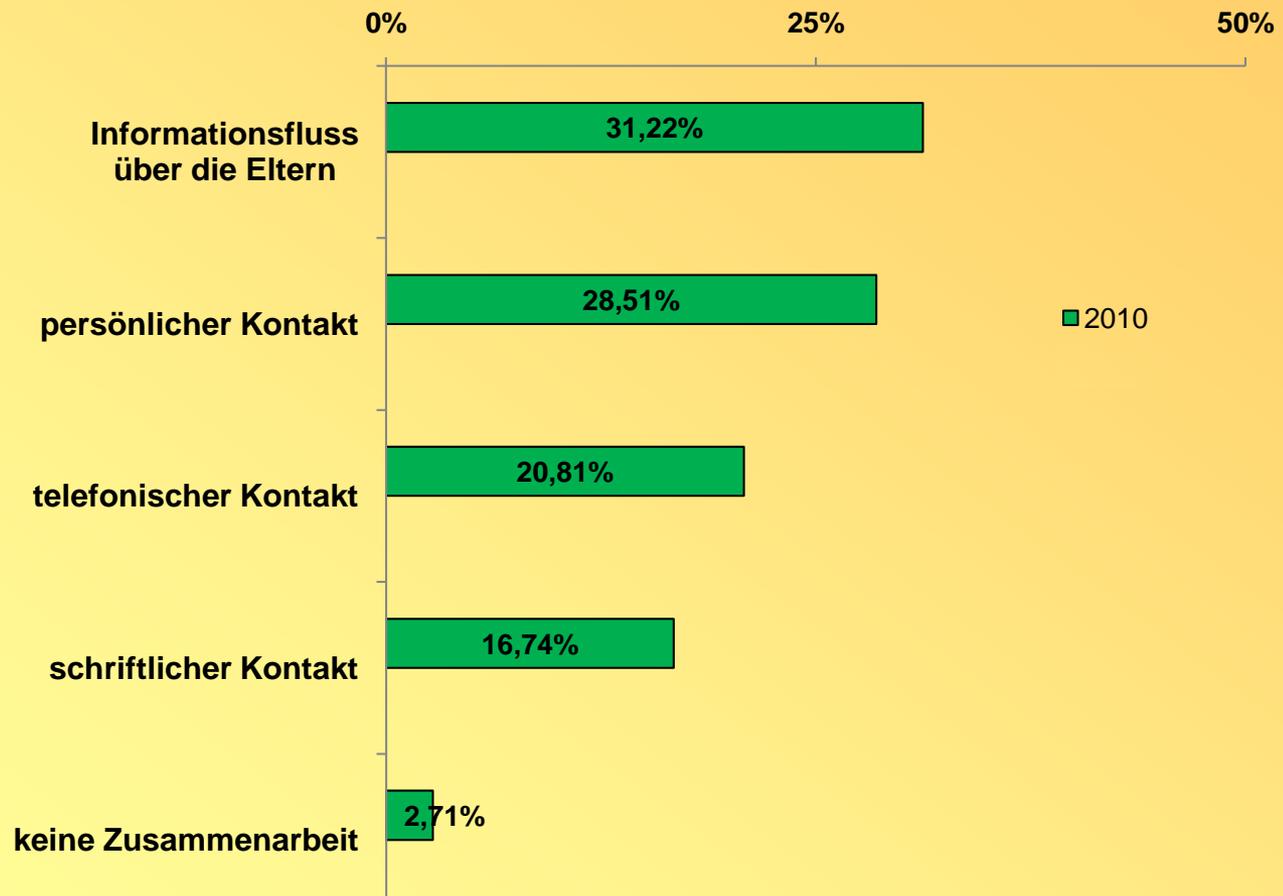
Informationsquellen für die wiss. Begleitung:

- ✓ **Hospitationen und Fachgespräche in den Einrichtungen**
- ✓ **Workshops zu verschiedenen Themen, z.B.:**
 - Eingewöhnung
 - Bildungs- und Erziehungsarbeit
 - Raumgestaltung und Tagesablauf
 - Zusammenarbeit mit Eltern
 - pädagogische und therapeutische Förderung
 - Zusammenarbeit der Fachkräfte
 - Chancen und Grenzen der Altersmischung
 - Beobachtung und Dokumentation
- ✓ **Fachveranstaltungen**
- ✓ **schriftliche Befragungen**

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

Frage an therapeutische Fachkräfte: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen hinsichtlich der Kinder unter drei Jahren mit Behinderung?



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

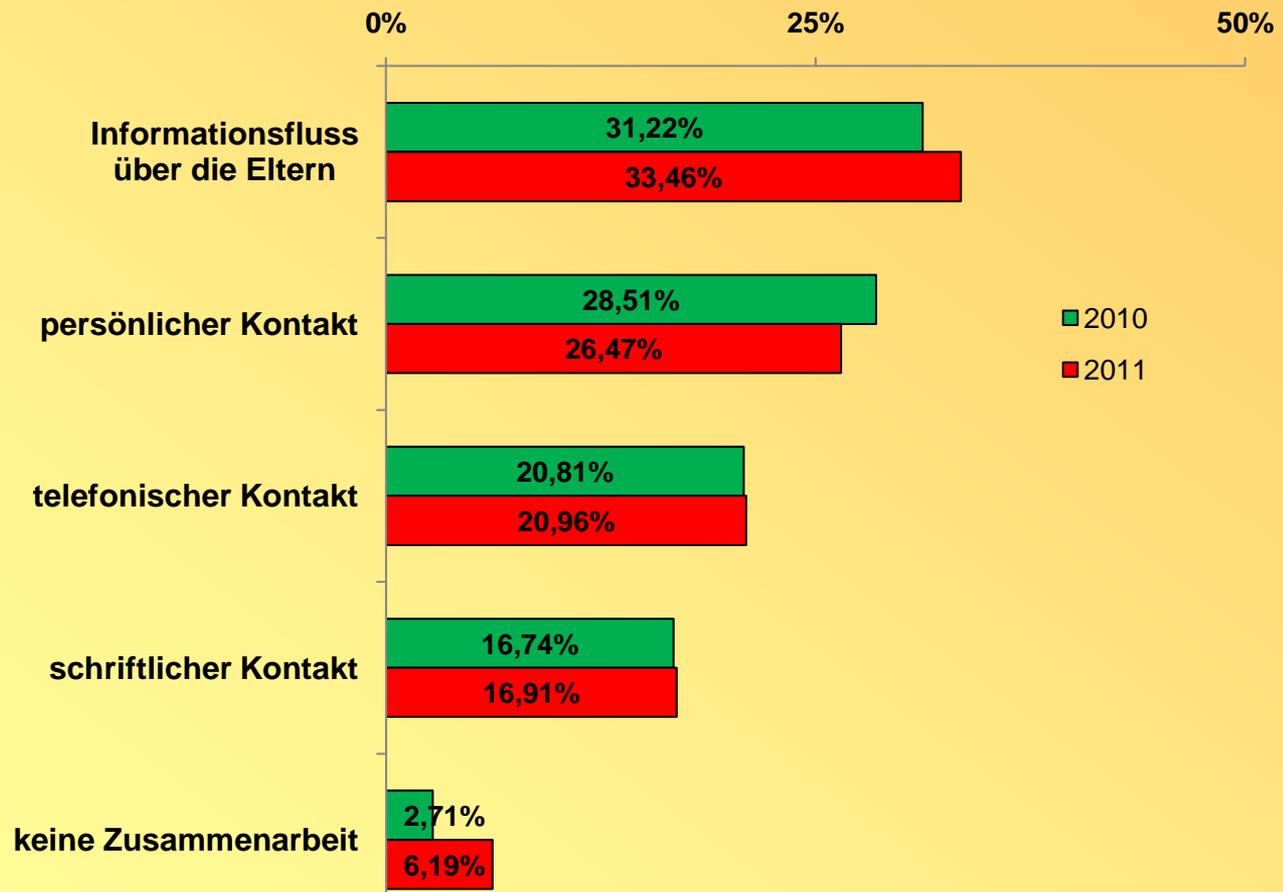


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

Frage an therapeutische Fachkräfte: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen hinsichtlich der Kinder unter drei Jahren mit Behinderung?



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

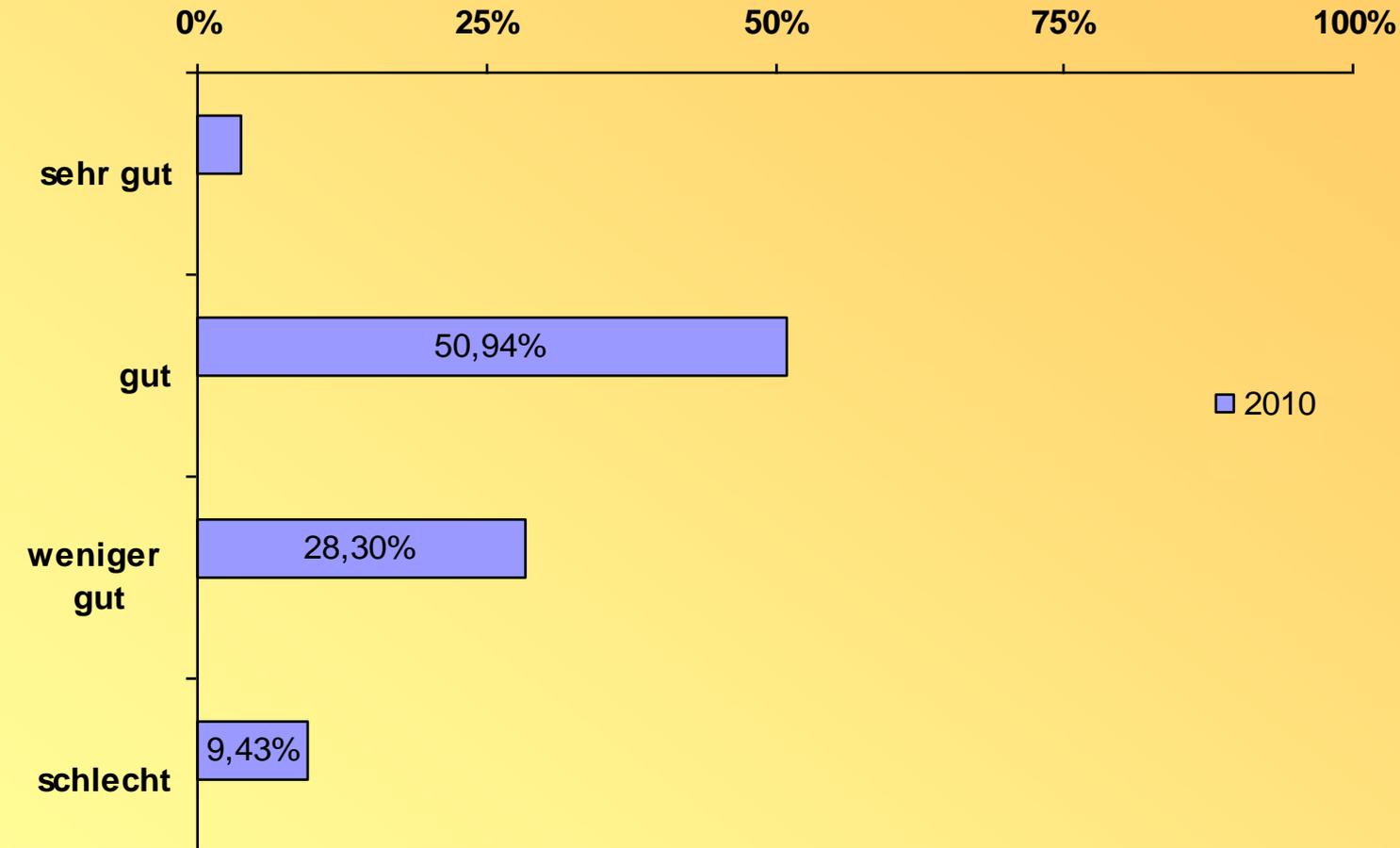


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

Frage an die Einrichtungsleitung: „Wie gut konnten Sie... Ihr Team auf die neue Aufgabe... vorbereiten?“



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

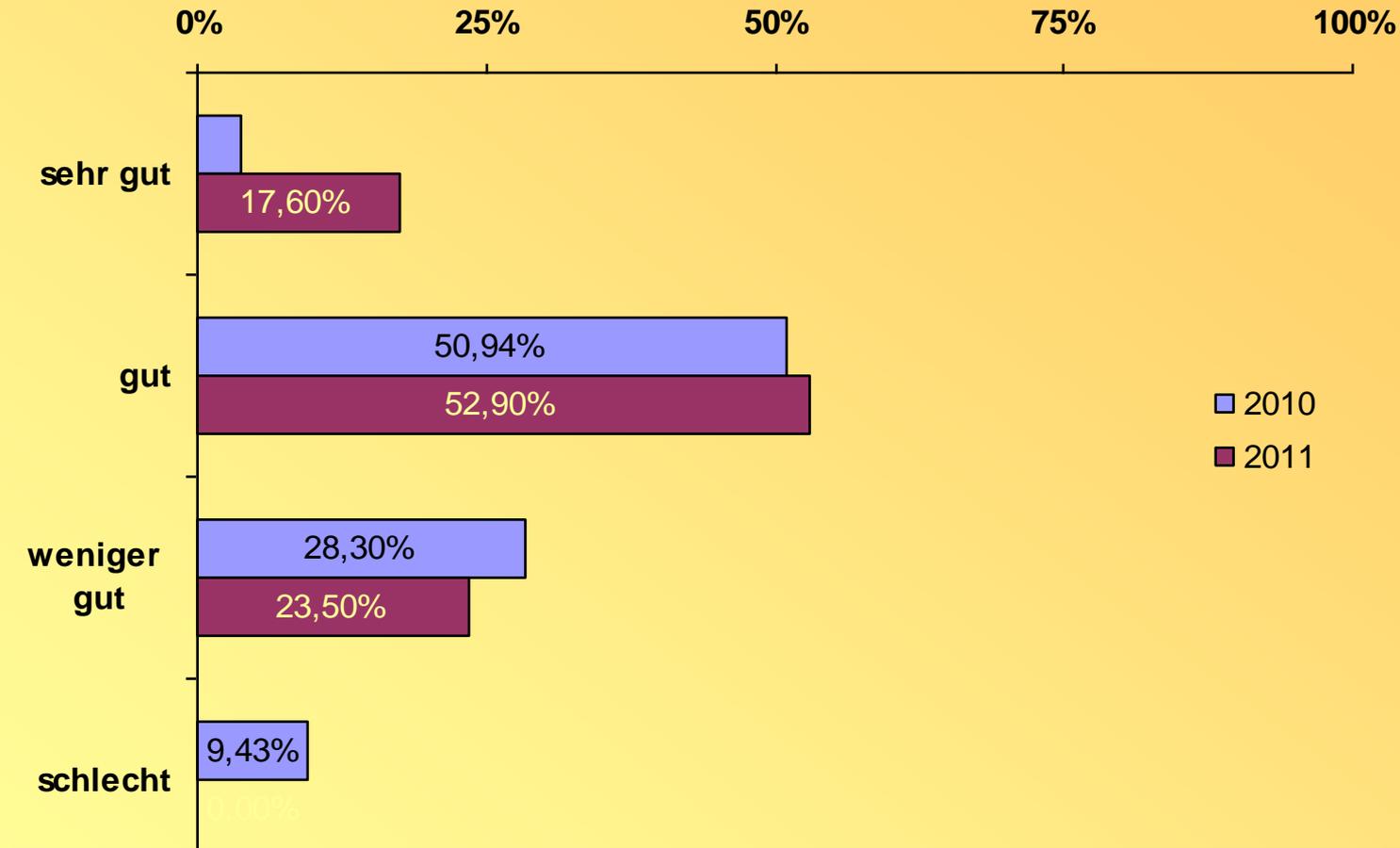


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

Frage an die Einrichtungsleitung: „Wie gut konnten Sie... Ihr Team auf die neue Aufgabe... vorbereiten?“
(Im Jahr 2011 wurden dazu nur die neuen Einrichtungen befragt.)



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

Frage an die Gruppenleitung: „Welche Bedingungen sind aus Ihrer Sicht für die Modellgruppe **notwendig**?“

7. Welche **Bedingungen** sind aus Ihrer Sicht für die Modellgruppe **notwendig**?

in **personeller** Hinsicht:

in **räumlicher** Hinsicht:

Im Jahr 2010 jeweils 74 „offene“, d.h. frei formulierte Antworten in 75 eingegangenen Fragebögen

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften

Frage an die Gruppenleitung: „Welche Bedingungen sind aus Ihrer Sicht für die Modellgruppe notwendig?“

9. Welche räumlichen Bedingungen sind aus Ihrer Sicht für Integrative Einrichtungen notwendig?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- Räume für kreative Zwecke (Atelier), Sznoezelraum
- Wasser-Spiel-Landschaft
- Raum für Mitarbeiter (zur Verfügungszeit und für Pausen)
- Raum für die Nutzung von Eltern für Eltern
- Raum für Gespräche mit Eltern
- Abstellraum bzw. Fläche für Fahrgeräte, Rollstühle, Kinderwagen, sonstige Hilfsmittel
- Therapieraum / Raum für integrative Nutzung
- Fahrstuhl bei mehreren Ebenen / Etagen
- Außengelände: mit Anbindung an den Gruppenraum
- im Außengelände: „Nischen“ für die u3-Kinder (z. B.: „Garten im Garten“)

Wenn Sie zusätzliche Anmerkungen zu Frage 9 haben, bitte notieren Sie diese hier:

Im Jahr 2011 nur noch 11 zusätzliche Anmerkungen
in 97 eingegangenen Fragebögen

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften



1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

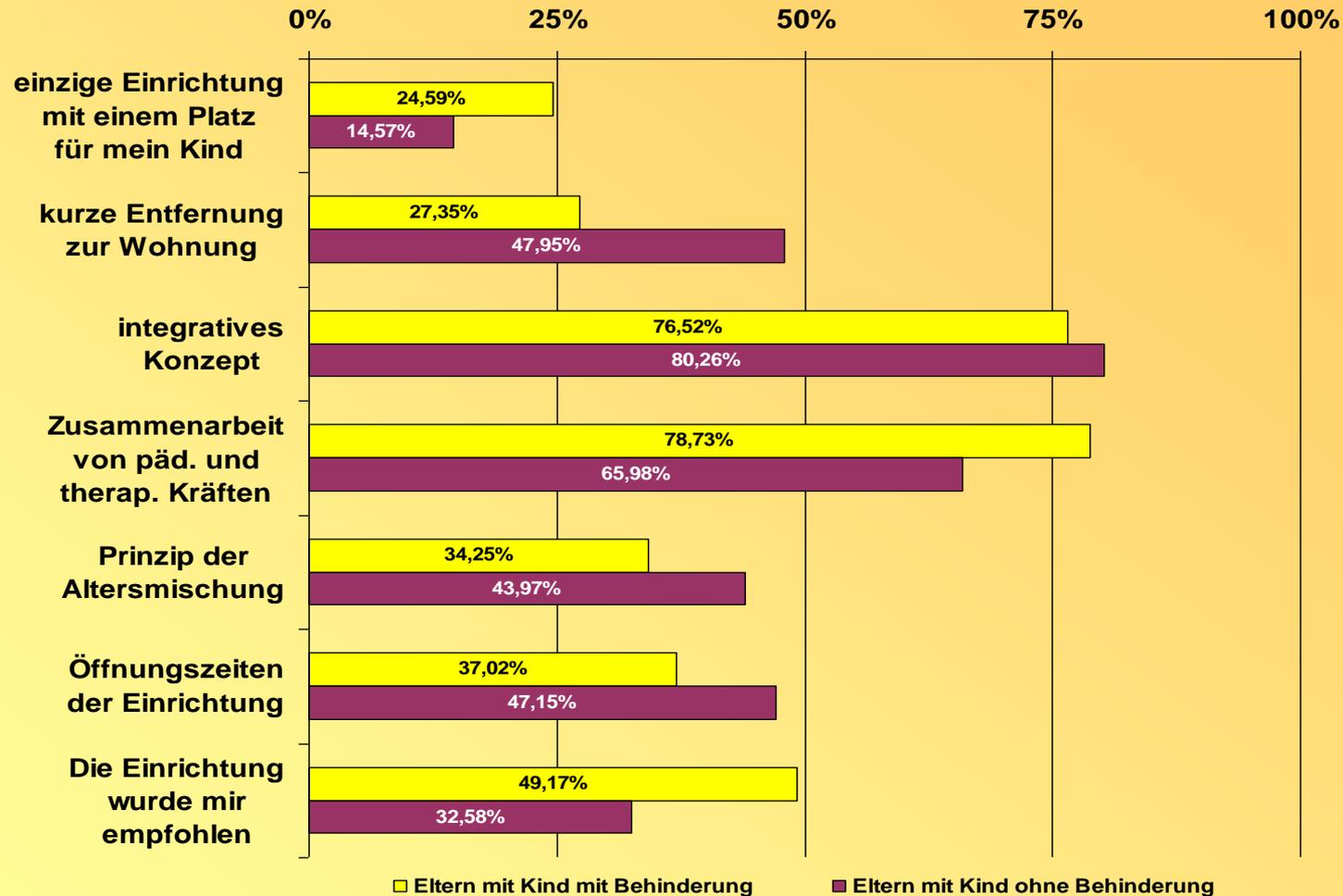
**An 91 Einrichtungen wurden
Elternfragebögen versandt,
aus 88 Einrichtungen kamen
ausgefüllte Fragebögen zurück**

(N = 1.122)

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

- 1. Rahmendaten des Projekts
- 2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
- 3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
- 4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

Warum haben Sie sich für diese Kindertageseinrichtung entschieden?



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

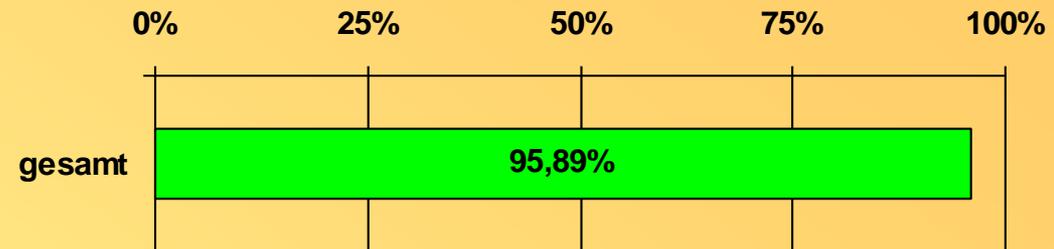


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

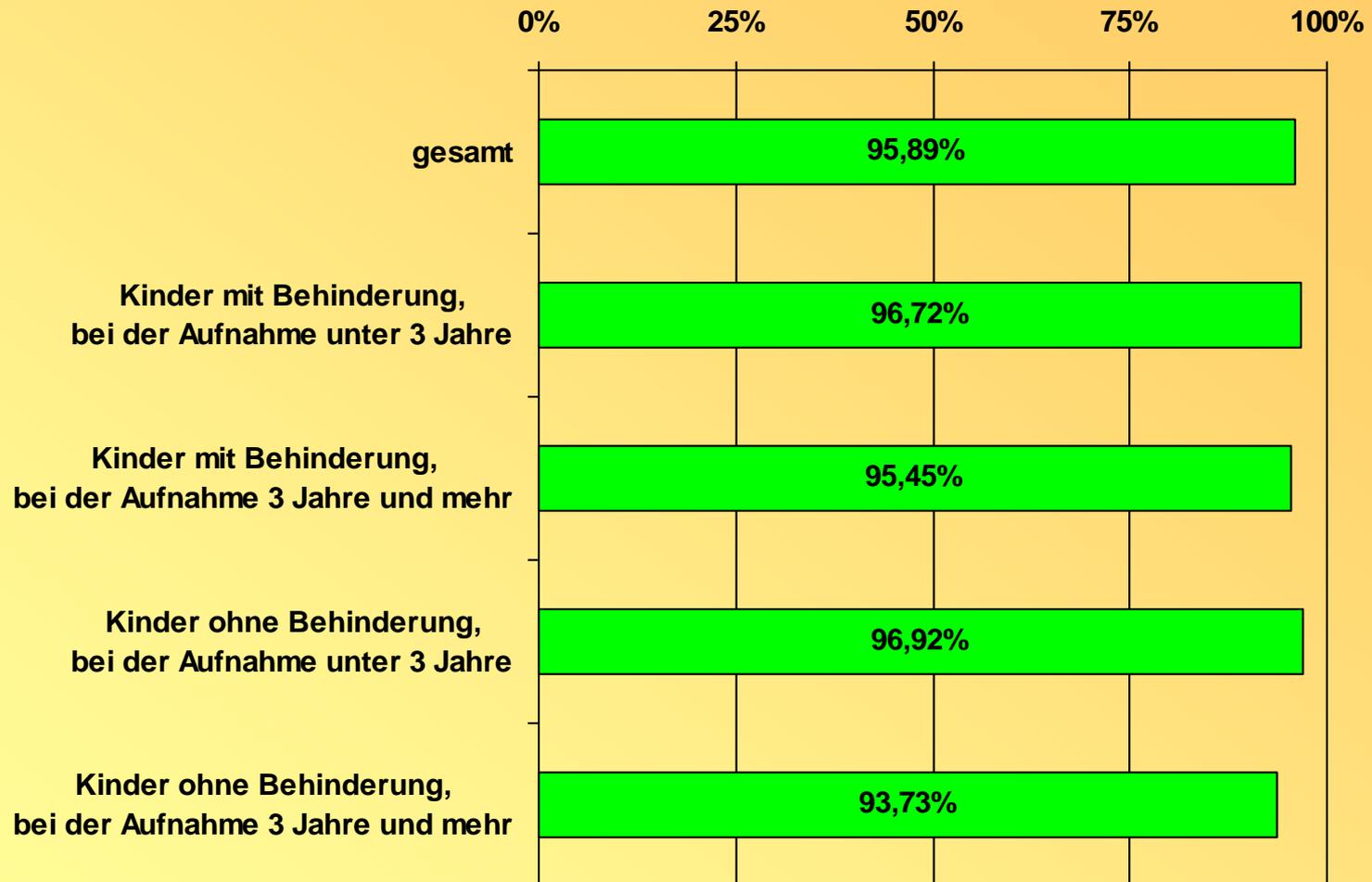
„Ich habe den Eindruck, mein Kind fühlt sich wohl in der Gruppe.“



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

„Ich habe den Eindruck, mein Kind fühlt sich wohl in der Gruppe.“



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

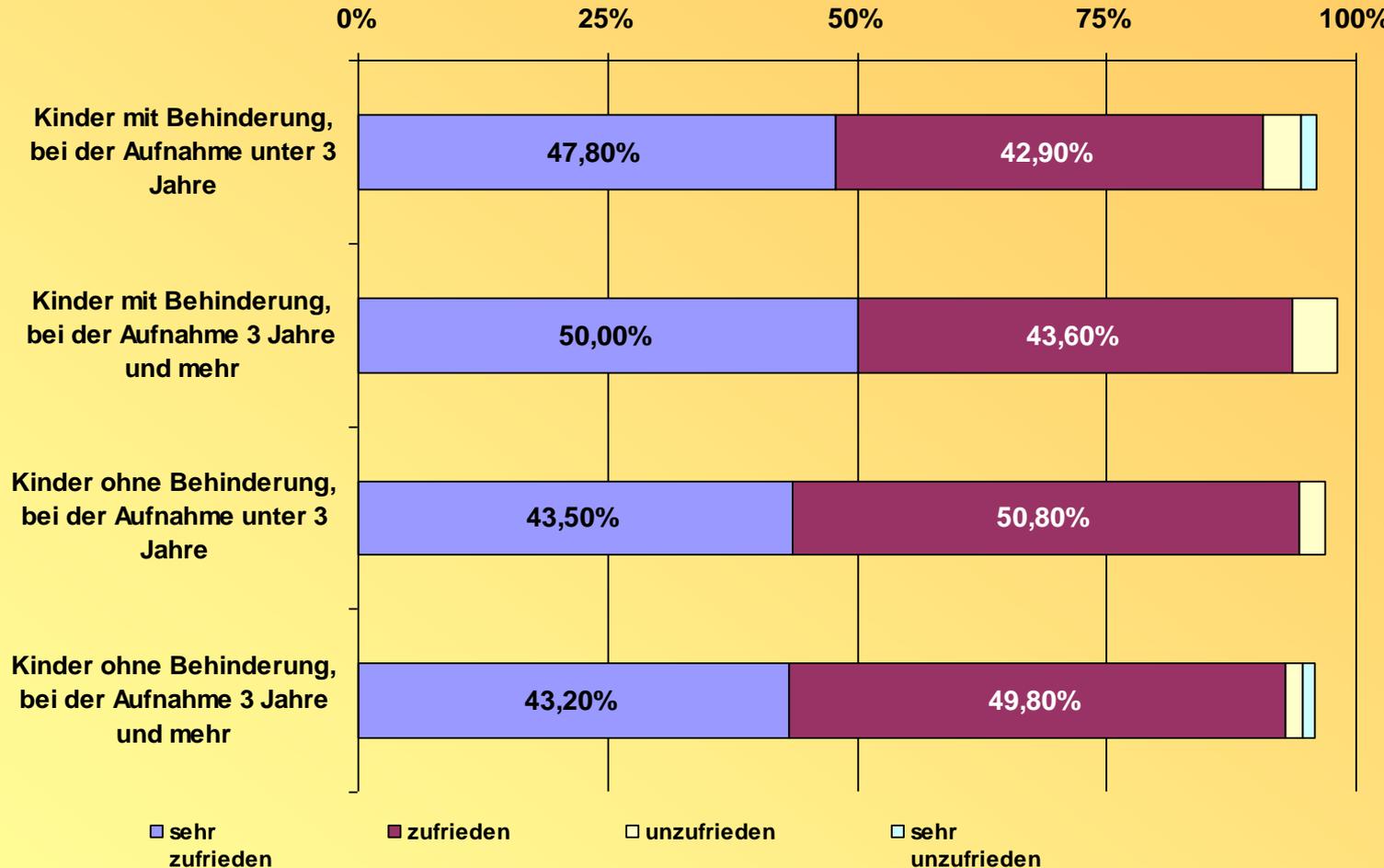


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

- 1. Rahmendaten des Projekts
- 2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
- 3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
- 4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

Frage an Eltern: „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Austausch mit den Fachkräften?“



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

„Ich habe den Eindruck, mein Kind findet Spielpartner in der Gruppe.“

Eltern von Kindern ohne Behinderung

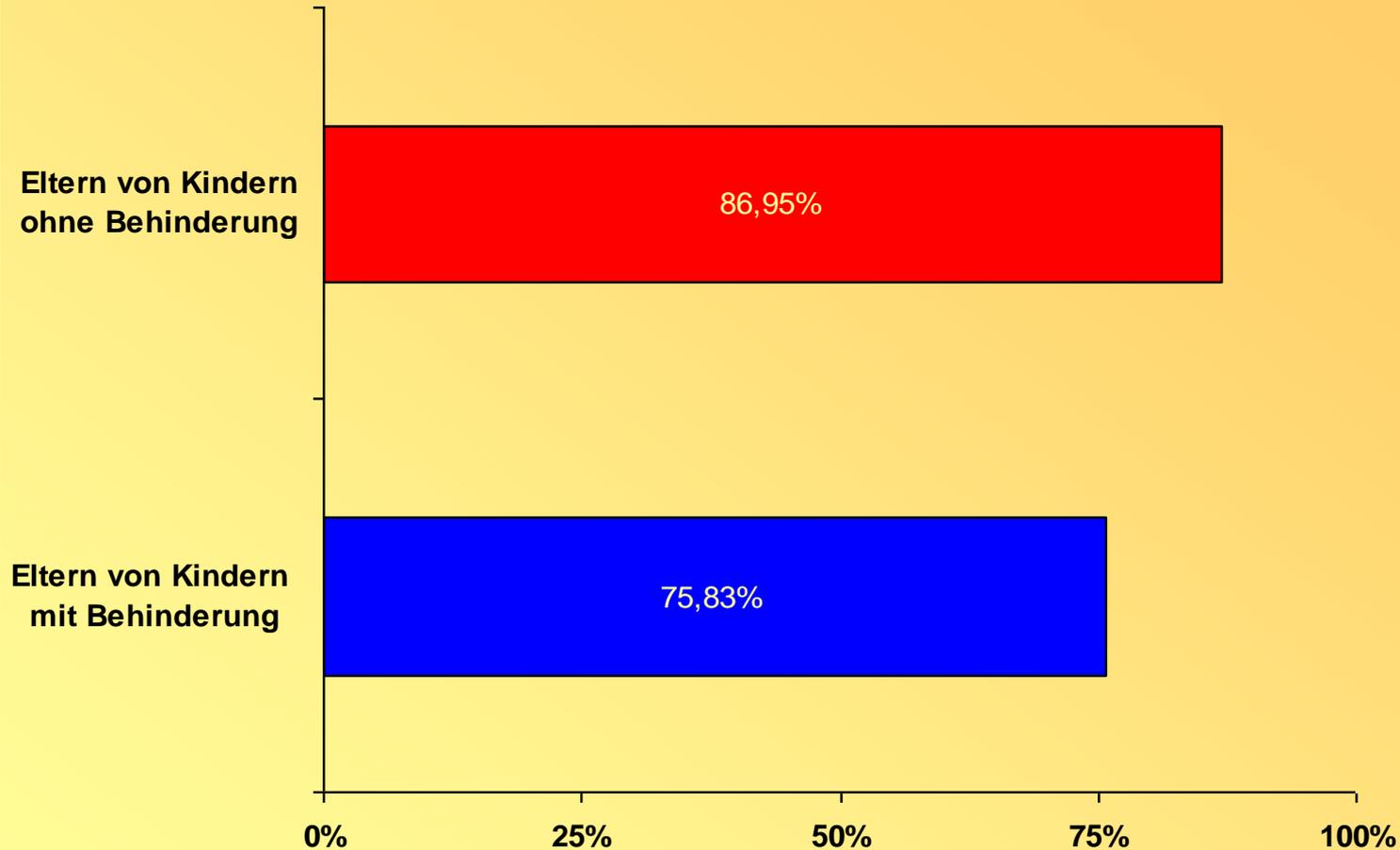
86,95%

A horizontal bar chart with a red bar representing 86.95%. The bar is positioned to the right of the text 'Eltern von Kindern ohne Behinderung'. The percentage '86,95%' is written inside the bar.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

„Ich habe den Eindruck, mein Kind findet Spielpartner in der Gruppe.“



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

„Mein Kind hat Kontakte zu anderen Kindern aus der Kindertagesstätte (z.B. Verabredungen zum Spiel am Nachmittag, Einladungen zum Geburtstag...)“

Eltern von Kindern ohne Behinderung

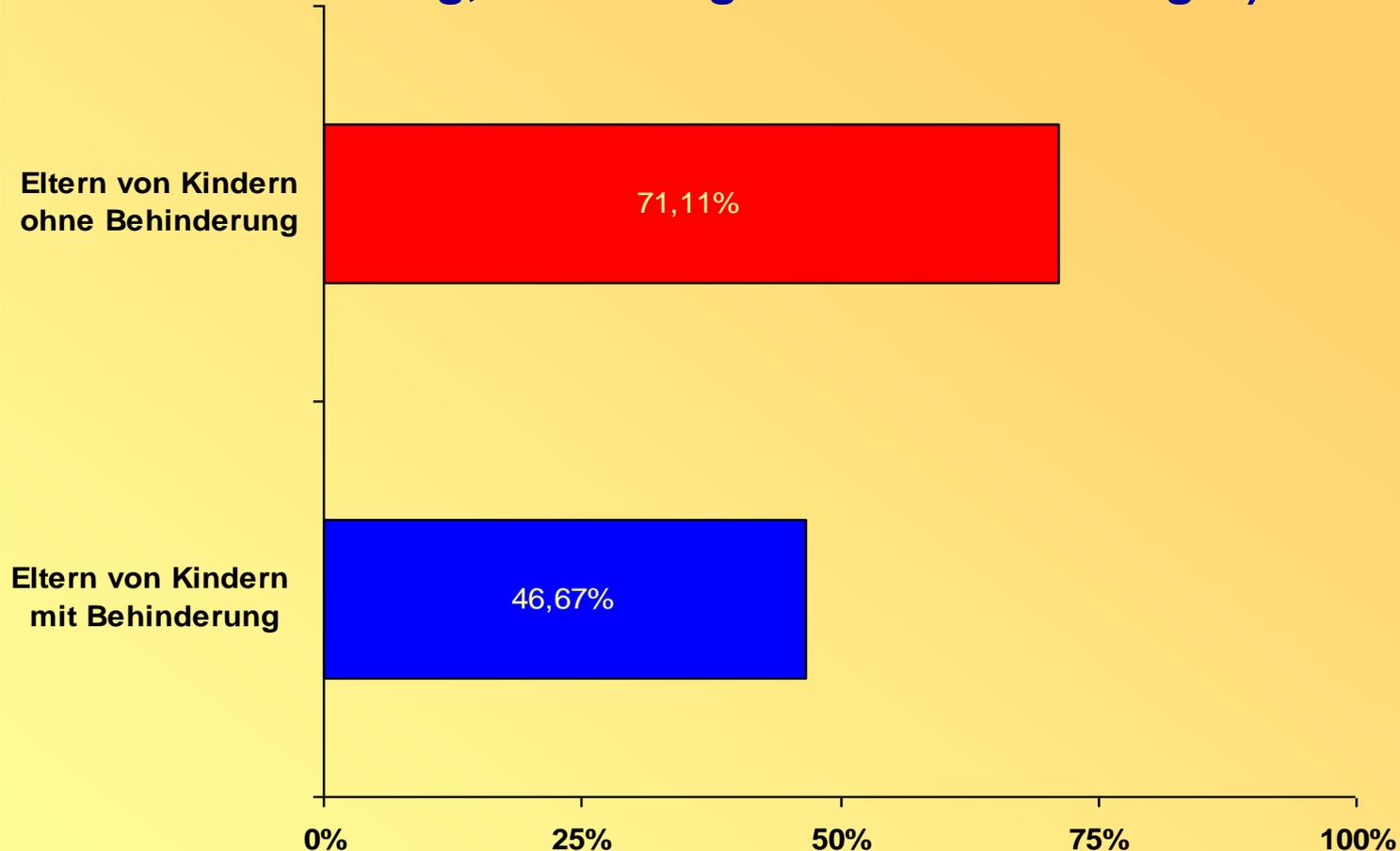
71,11%

A horizontal bar chart with a red bar. The bar is labeled '71,11%' in the center. To the left of the bar, there is a vertical line that connects to the text 'Eltern von Kindern ohne Behinderung'.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

„Mein Kind hat Kontakte zu anderen Kindern aus der Kindertagesstätte (z.B. Verabredungen zum Spiel am Nachmittag, Einladungen zum Geburtstag...)“



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

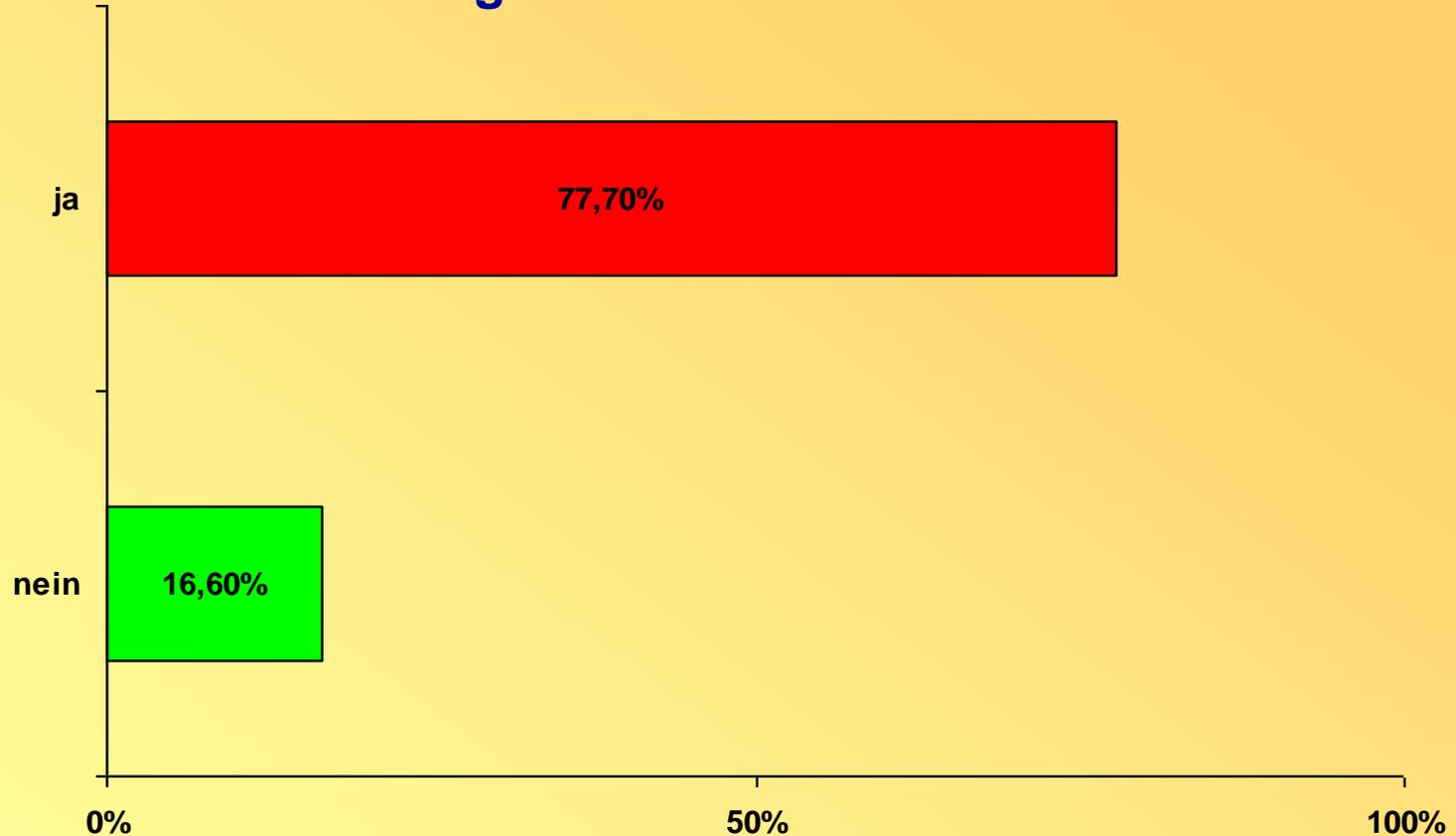


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

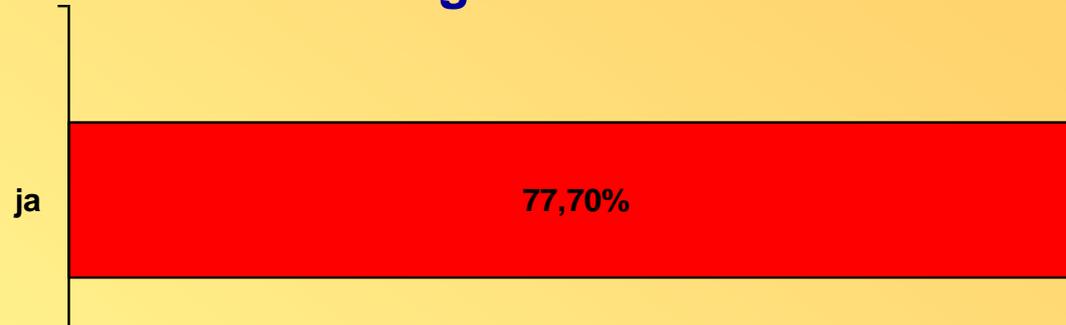
Frage an therapeutische Fachkräfte: Gibt es Kinder..., die außerhalb der Einrichtung therapeutische Angebote wahrnehmen?



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011

Frage an therapeutische Fachkräfte: Gibt es Kinder..., die außerhalb der Einrichtung therapeutische Angebote wahrnehmen?



Erläuterungen von Eltern dazu:

- Die Behinderung meines Kindes ist sehr speziell.
- In der Frühförderstelle oder im SPZ gibt es Ärztinnen / Ärzte, in der Einrichtung nicht.
- Mir ist eine weitere Perspektive bzw. fachliche Einschätzung wichtig, um Entscheidungen zu treffen.

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität

A.1. Gemeinschaft bilden

- A.1.1 Jeder soll sich willkommen fühlen.
- A.1.2 Die Kinder helfen sich gegenseitig.
- A.1.3 Die Erzieherinnen arbeiten gut zusammen.
- A.1.4 Die Mitarbeiter/innen und Kinder begegnen sich mit Respekt.
- A.1.5 Es gibt eine Partnerschaft zwischen Mitarbeiter/innen und Eltern.
- A.1.6 Die Erzieherinnen stellen eine Verbindung zwischen den Ereignissen in der Einrichtung und dem Leben der Kinder zu Hause her.
- A.1.7 Die Erzieherinnen arbeiten gut mit dem Träger zusammen.
- A.1.8 Die Einrichtung öffnet sich zum Stadtteil.

(Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität

A.2. Inklusive Werte verankern

- A.2.1** Jeder, der mit der Einrichtung beschäftigt ist, beteiligt sich am Einsatz für Inklusion.
- A.2.2** Von allen Kindern wird viel erwartet.
- A.2.3** Alle Kinder werden als gleich wichtig behandelt.
- A.2.4** Die Einrichtung hilft den Kindern, mit sich zufrieden zu sein.
- A.2.5** Die Einrichtung hilft den Eltern, mit sich zufrieden zu sein.

(Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)

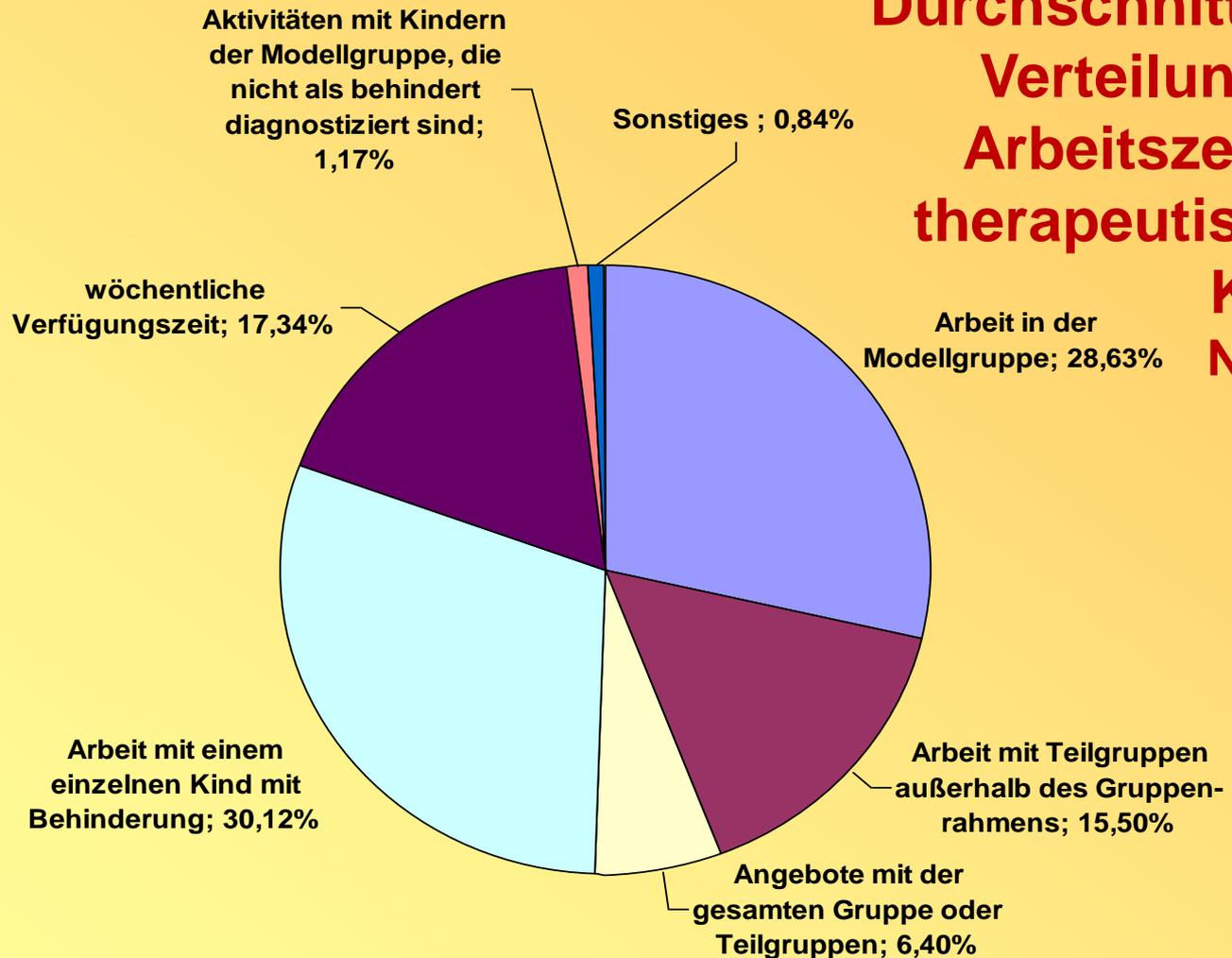
1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität

Die Arbeit der therapeutischen Fachkräfte

- Der entscheidende Vorteil liegt in der Anstellung der therapeutischen Kräfte beim Träger der Einrichtung und in ihrer **regelmäßigen Anwesenheit** in den Gruppen.
- Dies gilt besonders bei Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität

- Es gibt gute Beispiele für eine alltagsbezogene, mit den sozialpädagogischen Belangen abgestimmte und gemeinsam entwickelte Therapie.
- Es gibt allerdings auch noch andere, parallel laufende Formen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungslleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© städt. Tageseinrichtung für Kinder „Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf

Der Personalschlüssel in den Modellgruppen reicht nicht aus

- ... wegen des **Bindungsverhaltens** der Kinder unter drei Jahren (auch der Kinder mit Behinderung, s. Rauh 2008), das in der Eingewöhnungszeit, aber auch danach mehr Personal erfordert,
- ... wegen des erheblich höheren Zeitaufwands für **pflegerische Tätigkeiten und Hilfestellungen im Alltag**,
- ... wegen der notwendigerweise besonders intensiven **Zusammenarbeit mit den Eltern und mit der Frühförderung**,

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf

Der Personalschlüssel in den Modellgruppen reicht nicht aus

- ... wegen des durch die unterschiedlichen Tagesrhythmen der Kinder notwendigerweise **flexibleren Tagesablaufs**,
- ... wegen der **größeren Spannweite der Bedürfnisse und Interessen der Kinder** (die älteren Kinder dürfen nicht zu kurz kommen),
- ... wegen der zeitaufwendigen **Beobachtungs- und Dokumentations-tätigkeit**, die bei Kindern unter drei Jahren anders aussieht als bei älteren.

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf

Ein entscheidendes Problem liegt in einer Lücke im KiBiz:

- Für Kinder mit Behinderungen, die in integrativ arbeitenden Tageseinrichtungen gefördert werden, ist bisher zur Finanzierung des zusätzlichen pädagogischen Aufwandes eine Kindpauschale vorgesehen, die dem 3,5-fachen der Kindpauschale der **Gruppenform III b** entspricht.
- Das heißt: **Kinder mit Behinderung unter 3 Jahren sind bisher nicht vorgesehen.**
- Der Entwurf des Änderungsgesetzes sieht in bestimmten Fällen punktuelle Erhöhungen vor, bedeutet aber keine generelle, auskömmliche Verbesserung.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf

- Die Frühförderung ist und bleibt die erste und daher besonders wichtige Institution für die Eltern und Kinder.
- Sie verfügt über eine differenzierte Diagnostik und spezifische Erfahrungen in der Förderung des jeweiligen Kindes.
- Deshalb muss sie auch in den Prozess des Übergangs einbezogen werden. Dies darf nicht an finanziellen Regelungen scheitern.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© Montessori-Kindergarten
der Stadt Bonn

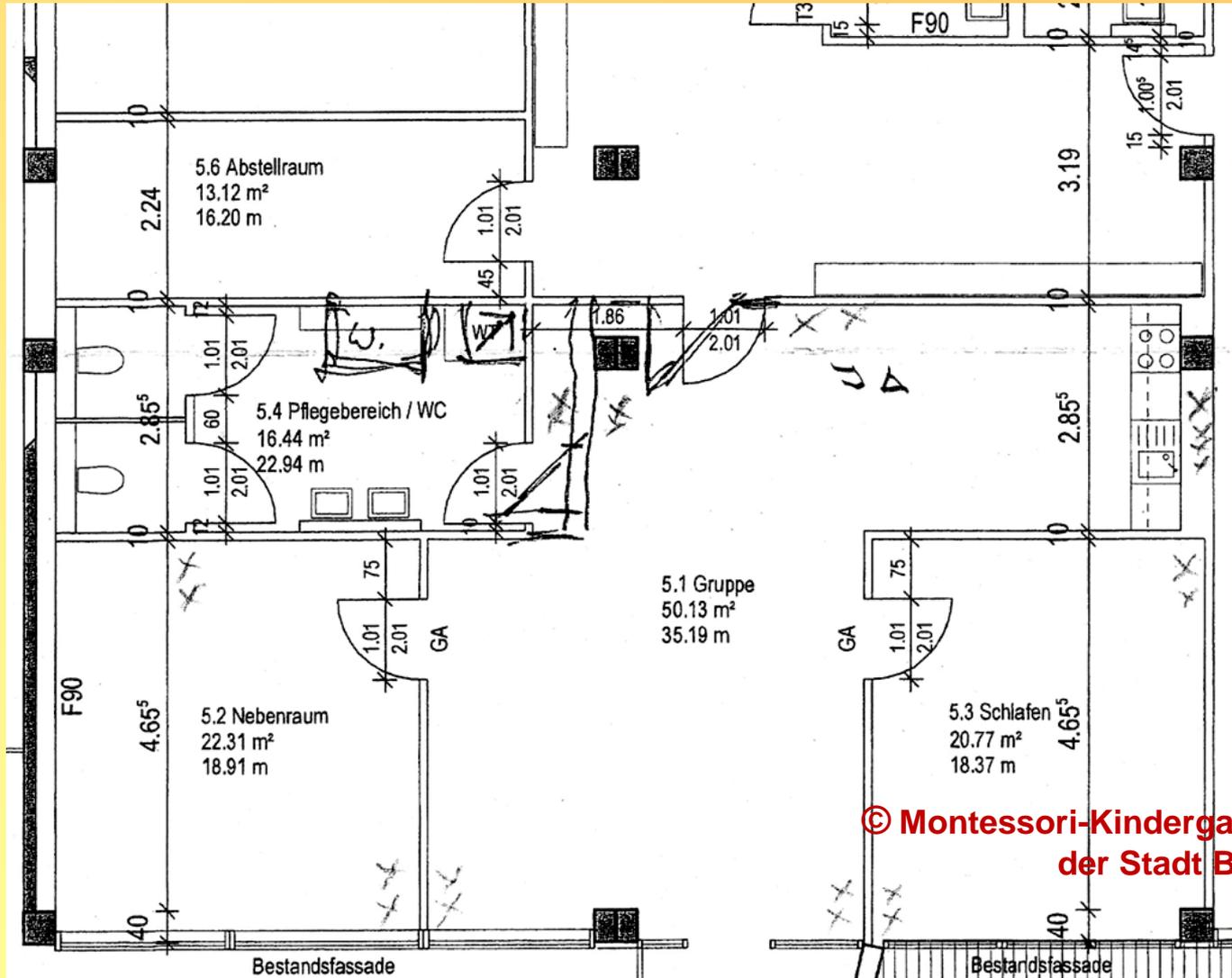
Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen
der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf



© Montessori-Kindergarten
der Stadt Bonn

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen
der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf
7. Zukunftsperspektiven

Breites Kompetenzspektrum:

- Sozialpädagogische Fachkräfte in den Modellgruppen haben vielfältige Formen der Weiterqualifizierung aufzuweisen. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist jedoch noch nicht die Regel.
- Auch therapeutische Fachkräfte, insb. im Schwerpunkt Sprache, sind in unterschiedlicher Weise weiterqualifiziert.

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf
7. Zukunftsperspektiven

Großer Bedarf an Weiterqualifizierung:

- Bei einer Ausweitung der integrativen Gruppen wird jedoch immer mehr breit qualifiziertes Personal benötigt.
- Dabei geht es nicht nur um heilpädagogische Kompetenzen, sondern um solche in der integrativen Arbeit.
- Therapeutische Fachkräfte benötigen eine sozialpädagogische Zusatzqualifikation.
- Alle Qualifikationen sollten frühzeitig, praxisbezogen und berufsbegleitend erworben werden können.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf
7. Zukunftsperspektiven



Zusammenarbeit auf regionaler Ebene (?)

Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

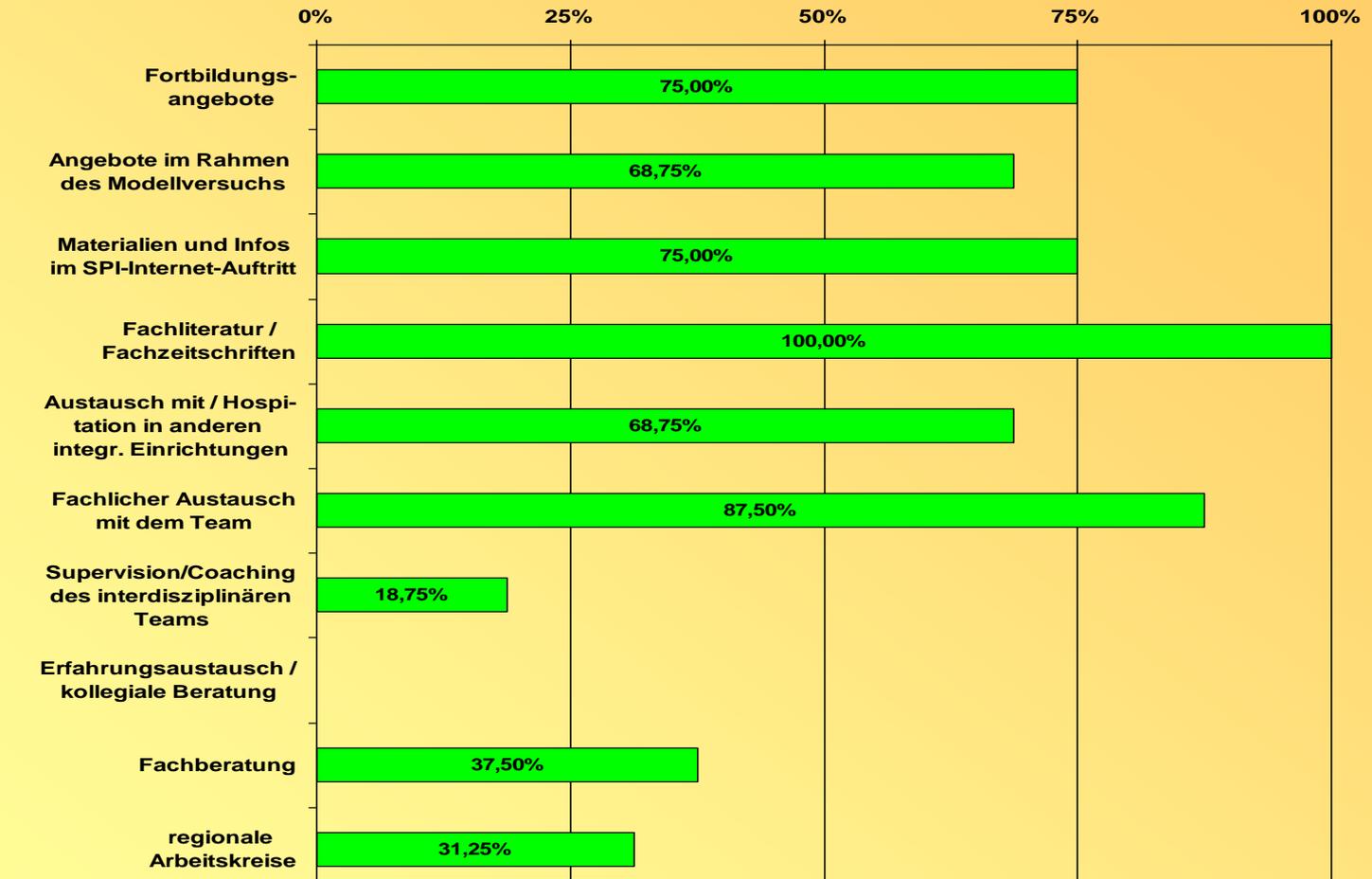


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf
7. Zukunftsperspektiven

Frage an die Leitung von Einrichtungen, die ab 2010 beteiligt waren: „Wie haben Sie sich... auf die neue Aufgabe... vorbereitet?“ (N = 16)



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln

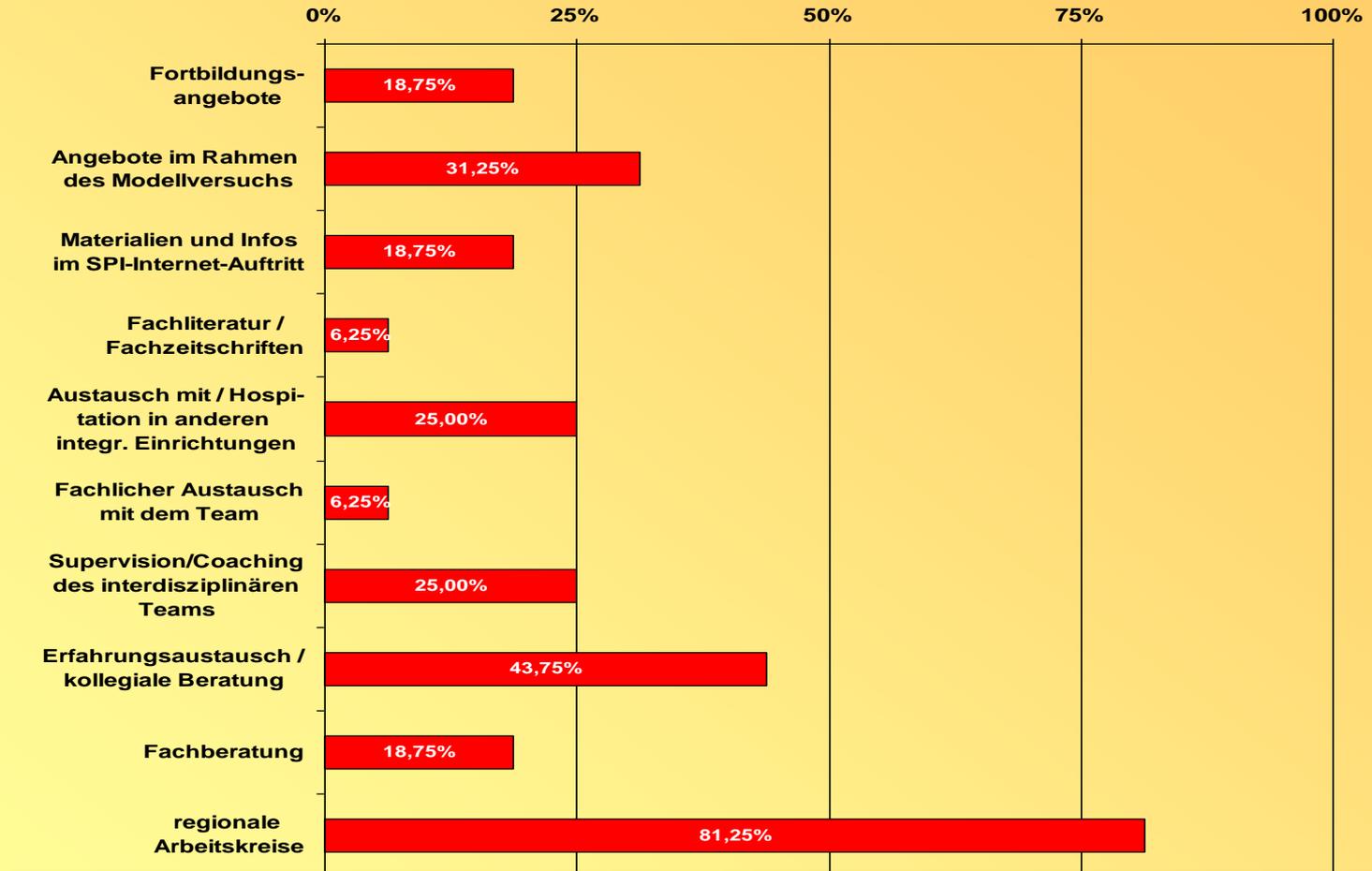


Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung unter drei Jahren

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf
7. Zukunftsperspektiven

Frage an die Leitung von Einrichtungen, die ab 2010 beteiligt waren: „Was hat Ihnen bei Ihrer Vorbereitung gefehlt?“ (N = 16)



Vorstellung von **Projektergebnissen** im Rahmen der **Jugendhilfekonferenz** am 19. 7. 2011 in Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

1. Rahmendaten des Projekts
2. Entwicklungen von 2008 bis 2011
3. Die Wiederholung der Befragung von Einrichtungsleitung, sozialpädagogischen u. therapeutischen Fachkräften
4. Die erstmalige Befragung der Eltern 2011
5. Erreichte Qualität
6. Veränderungsbedarf
7. Zukunftsperspektiven

Die To-Do-Liste in Kurzform:

- Umgehende und substantielle Verbesserung der personellen und finanziellen **Rahmenbedingungen**,
- Angebote der **Weiterqualifizierung** sowohl für sozialpädagogische als auch für therapeutische Fachkräfte,
- **Kollegiale Beratung** und Erfahrungsaustausch in regionalisierter Form.

A.1.1 Jeder soll sich willkommen fühlen.

- a) Ist der erste Kontakt, den man mit der Einrichtung hat, freundlich und einladend?
- b) Ist die Umgebung der Einrichtung freundlich?
- c) Werden die Kinder und ihre Eltern stets begrüßt und verabschiedet?
- d) Ist die Einrichtung allen Kindern gegenüber aufgeschlossen, einschließlich Kindern mit Behinderungen, Sinti/Roma und Asylbewerbern?
- e) ...

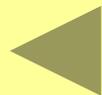
(Fragen zu den Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)



A.1.2 Die Kinder helfen sich gegenseitig.

- a) Suchen die Kinder sich Hilfe untereinander und bieten sich Unterstützung an, wenn sie gebraucht wird?
- b) Gibt es regelmäßig geplante Gelegenheiten für die Kinder, sich gegenseitig zu helfen und aufeinander zu achten?
- c) Würdigen die Ausstellungen sowohl die Gemeinschaftswerke der Kinder als auch Einzelleistungen?
- d) Teilen die Kinder den Mitarbeiter/innen mit, wenn sie oder jemand anderes Unterstützung benötigt?
- e) Werden unterstützende Freundschaften aktiv gefördert?
- f) ...

(Fragen zu den Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)



A.1.4 Die Mitarbeiter/innen und Kinder begegnen sich mit Respekt.

- a) Reden die Erzieherinnen alle Kinder respektvoll an, mit dem Namen, mit dem sie gerufen werden wollen, mit der richtigen Aussprache?
- b) Behandeln die Kinder alle Erzieherinnen mit Respekt unabhängig von Alter, Aussehen, Status, Geschlecht und Hintergrund?
- c) Werden die Meinungen der Kinder darüber eingeholt, wie die Einrichtung verbessert werden könnte?
- d) Beeinflussen die Meinungen der Kinder die Geschehnisse?
- e) Betrachten sich alle Erzieherinnen und Kinder gegenseitig zugleich als Lernende und Lehrende?
- f) ...

(Fragen zu den Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)

A.2.1 Jeder, der mit der Einrichtung beschäftigt ist, beteiligt sich am Einsatz für Inklusion.

- a) Wird die Bildung einer unterstützenden Gemeinschaft in der Einrichtung als ebenso wichtig wie Lernfortschritte angesehen?
- b) Wird die Anregung zur Kooperation als ebenso wichtig wie die Ermutigung zur Selbständigkeit betrachtet?
- c) Werden Unterschiede als Bereicherung gefeiert im Gegensatz zu Konformismus?
- d) Werden die Unterschiede als wichtige Ressource, um Spiel, Lernen und Partizipation zu fördern, und nicht als Problem angesehen?
- e) ...

(Fragen zu den Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)



A.2.2 Von allen Kindern wird viel erwartet.

- a) Werden alle Kinder und Jugendlichen so behandelt, als ob es keine Obergrenze für ihr Lernen und ihre Entwicklung gäbe?
- b) Werden alle Kinder ermutigt, hohe Erwartungen an ihre eigenen Fortschritte bei Spiel, Lernen und Partizipation zu haben?
- c) Ist allen Erzieherinnen bewusst, dass erhebliche Anstrengungen nötig sind, um niedrigen Erwartungen an bestimmte Gruppen von Kindern entgegen zu treten...?
- d) ...

(Fragen zu den Indikatoren aus: Index für Inklusion – Booth et al. 2007)



